

WICHTIGKEITEN UND NICHTIGKEITEN

Continental-Photo

Von Geistern. — Sie wollen das Neueste von den Geistern wissen? Sie entstehen nach wie vor aus dem Zusammentreffen eines geschickten Taschenspielers mit einer gelehrten Person, die darauf hereinfällt. Sie werden sicher das Buch des Dr. Schrenck-Notzing kennen, das photographische Aufnahmen von Geistern enthält, die den Medien bei sehr schlechter Beleuchtung schleimartig aus dem Munde flossen oder wie aufgeblasene Ballons aus Seidenpapier aussahen. Nun, das war es auch immer: geschickt verborgene Seifenmasse, im rechten Moment im Munde des „Mediums“ zum Schäumen gebracht. Oder so Ballons, geschickt aufgeblasen. Die Medien hat man später immer „entlarvt“, wie der Ausdruck heißt. Vorgestern den besten dieser Taschenspieler in Budapest. Der Münchner Arzt schwor auf ihn. So wie viele auf den Münchner Arzt schworen. Genießt doch heute der Arzt, weiß Gott warum, das Ansehen, wie im 17. Jahrhundert der Priester. Wo es doch selbstverständlich unter den Gelehrten eben so viele Dummköpfe und Ignoranten gibt wie unter allen andern Berufen auch. Denken Sie nur zum Beispiel an die Parlamentarier! Um aber auf die von Ihnen gewünschten Geister zu kommen, so zeigte schon die Art ihrer Erscheinung, ihres Benehmens an, wes' Kind sie waren: des Taschenspielers, der sie produzierte. Den gutgläubigen Gelehrten fällt das nicht weiter auf, daß sich die Geister auf der plattesten Ebene der läufigen Gemeinplätze bewegen. Sie tun es ja selber auch. Brauchen Sie denn wirklich „Geister aus dem Jenseits“, um an die Unsterblichkeit zu glauben? Das ist doch ein universeller Glaube der Menschen, der übrigens das Leben und Verhalten der daran glaubenden Menschen gar nicht weiter verschieden macht von dem jener Menschen, die nicht daran glauben. Sie fügen ihrem Alltagsleben nur einige kultische Akte hinzu, wie Bibel- oder Koran- oder Talmudlesen und so. Wie sollen nun Taschen-



*Fritz Kortner als „Coriolan“
in der Aufführung im Lessingtheater*

spielereien hinter einem Vorhang, vor dem Ärzte sitzen, die Unsterblichkeit der Seele beweisen oder die Existenz dessen, was man Seele nennt? Der Ursprung dieses menschlichen Glaubens an ein Fortleben ist dunkel. Er ist wahrscheinlich aus der Sphäre des Gefühles. Aber er kann auch ganz intellektuellen Ursprungs sein. Das künftige Leben wurde zunächst als ein Verhängnis angesehen: das irdische Leben setzt sich unter der Erde identisch mit dem Leben fort, das es auf der Erde geführt hat. Dieser Gedanke war sicher ursprünglich für die Menschheit ein Gedanke voller Grauen und Angst. Aber das Genie des Menschen, das die Geschicklichkeit besitzt, ursprünglich feindliche Ideen in angenehme, das heißt nützliche, zu transformieren, zeigte sich auch hier, leider unterbrochen von der Intervention der orientalischen Priesterschaft, welche die Schlüssel zum Jenseits zu bewahren vorgab, und es